



Wenn ich CO·MED zum Jubiläum gratulieren möchte, kommt mir zuerst Manfred Maiworm in den Sinn. Als Gründer und Kopf des Unternehmens hat er mit seiner menschlichen Wärme, seiner Großzügigkeit, seinem Humor und seinem klugen Weitblick entscheidend dazu beigetragen, dass CO·MED heute als eine der wichtigsten alternativmedizinischen Zeitschriften Deutschlands gilt. Da wir uns schon lange duzen und Freunde geworden sind, möchte ich Herrn Maiworm nachfolgend „Manfred“ nennen. Obwohl selbst kein Therapeut, kann Manfred als ein leidenschaftlicher Kämpfer für die Sache der „Außenreitermedizin“ bezeichnet werden. Seine Politik als Verleger kann als außergewöhnlich liberal bezeichnet werden. Er ist für meinen Geschmack manchmal zu liberal, aber darüber streiten wir schon lange. Wenn ich die CO·MED Monat für Monat durchblättere, bin ich immer wieder erstaunt da-

Ich gestehe offen, dass ich bei der Gründung von CO·MED vor 15 Jahren sehr skeptisch war, ob dieses Unterfangen wirklich erfolgreich sein könne. Viel zu hoch erschienen mir die Hürden, die sich vor einem solchen, zweifellos mutigen Unterfangen auftaten. Eine echte Fachzeitschrift für Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker in der Nische Complementärmedizin. Quasi aus dem Nichts. Wie sollte das gehen?

Gern wollte ich mich vom Gegenteil überzeugen lassen. War ich doch sogar bereits in der Gründungsnummer 1/1995 mit einem Porträt meiner Bioantenne und in 1/1997 mit meinem Artikel „Gesundheit durch Energie“ vertreten.

Dennoch hätte mir damals jede Fantasie dafür gefehlt, was dann nach und nach

### Zwei, die sich mögen – CO·MED und Pneumed

Es war einmal ... so fangen viele Geschichten an. So auch diese, die die Geschäftsführerin der Pneumed GmbH, Barbara Deny-Jahnke, erzählt:

„Vor 15 Jahren waren wir Aussteller-Nachbarn auf einem Kongress in München: Manfred Maiworm mit seinem gerade „geborenen“ CO·MED-Verlag und ich mit meiner 2-jährigen Pneumed GmbH. Wie es so unter Ausstellerkollegen ist, waren auch wir neugierig auf die Produkte des anderen. Unsere Firmen waren noch nicht etabliert, und so tauschten wir Probleme und Sorgen, Ideen und manchen Rat aus. Wir hatten nicht nur das „med“ in unseren Firmennamen, sondern auch ein gemeinsames Ziel: Eine ganzheitliche Medizin, die den Menschen als individuelles Wesen aus Körper, Geist und Seele betrachtet.

rüber, wie vielfältig und anregend die Beiträge sind. Manchmal erinnert das Ganze an einen amerikanischen „Garage Sale“, aber das teilweise Anarchische und Ungewöhnliche ist vor allem Ausdruck von Manfreds eigenem großen Geist, allen Schreibern gutwillig Publicity einzuräumen.

Manfreds Enthusiasmus für Innovationen und die feinstoffliche Leib-Seele-Medizin war ausschlaggebend dafür, dass er 1998 ein völlig neues Verfahren namens „Psychosomatische Energetik“ (PSE) durch die Herausgabe eines (mittlerweile vergriffenen) Buches tatkräftig unterstützt hat. Manfred hat auch Dutzende von Artikeln über die PSE veröffentlicht, was maßgeblich zu unserem Erfolg beigetragen hat. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Manfreds großer Erfolg beruht auf einer gesunden Mischung von Idealismus und kämpferischem Elan,

aus diesem engagierten Gründungsakt entspross.

Was aus CO·MED in diesen 15 Jahren geworden ist, ist einfach nur als sensationell zu bezeichnen. Die durchweg von ausgewiesenen und hoch qualifizierten Fachleuten veröffentlichten Beiträge tragen zur fachlichen Kommunikation und zur Qualitätssicherung in der Complementärmedizin maßgeblich bei. Nach meiner Kenntnis bietet keine einzige Zeitschrift im gesamten europäischen Raum Vergleichbares.

Meine freundschaftliche, schöne Beziehung zu Manfred Maiworm, der trotz vielfältiger Anfechtungen immer seine Eigenständigkeit bewahrt hat, wuchs in diesen Jahren stetig.

Manfred Maiworm engagierte sich mit seinem neuen Fachmagazin als Mittler zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde für eine complementäre Medizin und ich war angetreten, die Therapeuten von der Idee meines Vaters Stefan Deny zu überzeugen, der eine Weiterentwicklung des starren Schröpfens, die Pneumatische Pulsationstherapie (PPT), erfunden hatte.

Die folgenden Jahre waren arbeitsintensiv und verlangten großen persönlichen und finanziellen Einsatz. Doch ich gab nicht auf, und so wuchs die Zahl der Therapeuten, die die PPT begeistert in der Praxis einsetzten. Während dieser Zeit kreuzten sich die Wege von Manfred Maiworm und mir immer wieder, und wir lernten uns schätzen und einander vertrauen. Später stieß noch Volkmar Schwabe dazu, mit dem inzwischen auch freundschaftliche Verbindungen bestehen.

was man daran erkennen kann, dass sein Unternehmen ständig wächst und immer mehr Menschen anzieht. Als Unternehmer und innovativer Kopf will Manfred Menschen zusammenführen, was ihm mit CO·MED als Zeitschrift, mit seinen vielen Büchern und dem CO·MED Congress auf sehr erfolgreiche Weise geglückt ist. Erwähnen sollte ich abschließend, dass Manfred ein großartiges Team um sich hat. Persönlich habe ich viel mit dem Grafiker Jürgen Bücken und der leitenden Redakteurin Nadja Schmidt zu tun, die ich beide sehr schätze. Ich weiß auch, dass es viele andere großartige Menschen in seinem Team gibt, nicht zuletzt seine Tochter. Ich wünsche Manfred, seiner Familie sowie seinem Team weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

**Dr. med. Reimar Banis**  
D-66798 Wallerfangen / Gisingen

Aus meiner ureigenen Sichtweise hat natürlich das höchst qualifizierte Seminar-Porträt in 11/2006 von Volkmar Schwabe über „Die Biosynergetik“, meine Entwicklung der homöopathischen Geistheilung, ergänzt durch seine sensible „Hommage an einen 75-Jährigen“ in 6/2007, den Schulterchluss zu CO·MED ganz besonders gefestigt.

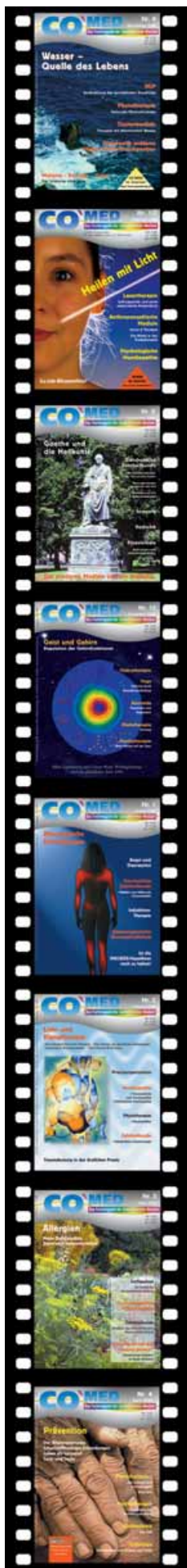
Ich wünsche CO·MED noch viele gute Jahre. Weil die Complementärmedizin auf dieses Etikett, gleichermaßen hohe Fachlichkeit wie engagierten Bekanntheit garantierend, überhaupt nicht verzichten kann.

Euer  
**Hardy Burbaum**  
CH-8806 Bäch

Natürlich verfolgte ich mit großem Interesse die Entwicklung des CO·MED Verlags und freute mich sehr über dessen Erfolg. So war es auch klar, dass ich nach den anfänglich mageren Jahren die erste Anzeigenwerbung für die Pneumed GmbH im CO·MED Verlag startete und bis heute fortsetze. Und Manfred Maiworm ist inzwischen Besitzer eines PNEUMATRON®-Gerätes.

Für die Zukunft hoffe ich, dass wir die vertrauensvolle und freundschaftliche Verbindung beibehalten und unsere Freude, Entschlossenheit und Tatkraft für eine menschliche Medizin auch in den nächsten 15 Jahren einsetzen können.“

**Barbara Deny-Jahnke**  
Geschäftsführerin Pneumed GmbH  
D-55743 Idar-Oberstein



Vor 15 Jahren wurde das CO·MED Fachmagazin gegründet, vor 10 Jahren das Interuniversitäre Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz / Schloss Seggau. Herr Maiworm und sein Team haben seit 2000 über das Kolleg und seinen Masterstudiengang für Komplementäre Gesundheitswissenschaften berichtet.

Was sollte eine Zeitschrift für Complementärmedizin auszeichnen?

- 1) Sie soll die Möglichkeit bieten, neue Aspekte der Medizin bekannt zu machen, auch wenn sie nicht im Mainstream etabliert sind.
- 2) Sie sollte einem jungen Kollegen die Gelegenheit geben, anderen mitzuteilen, was ihn fasziniert, auch wenn er noch keinen „Namen“ hat.
- 3) Sie sollte eine Plattform für neue Ideen und Therapieansätze sein, die es erlaubt, von den Erfahrungen der Kollegen zu lernen.
- 4) Sie sollte (noch) kleinen und idealistischen Therapieansätzen eine Chance geben, sich mitzuteilen, auch wenn sie von keiner Industrie unterstützt und finanziert werden.

Ein Jubiläum ist immer ein guter Anlass für Rückblick, Bestandsaufnahme und Ausblick. Als wir 1992 die erste PARCELSUS-MESSE in Deutschland ankündigten, haben wir natürlich nicht bei Null angefangen. Es gab schon damals eine eingeschlossene Gemeinde von Anhängern der Naturheilkunde, aber weite Teile der Bevölkerung vertrauten in erster Linie der Schulmedizin und waren nur bedingt aufgeschlossen für Akupunktur, Homöopathie, Phytotherapie, Osteopathie und andere complementärmedizinische Therapieformen. So wie wir mit der PARCELSUS-MESSE einen neuen Markt erobert haben, so hat auch der CO·MED-Verlag mit seinem Magazin zu einem Zeitpunkt begonnen, als es mehr um neue Zielgruppen denn um Marktverdrängung ging. Heute ist die Naturheilkunde in den Köpfen der Menschen fest verankert. Es gibt immer mehr Patienten, die der Naturheilkunde den Vorzug geben. So erklärt sich auch, dass immer mehr Ärzte Akupunkturleistungen oder

Wer oder Was ist CO·MED? – CO·MED ist zuallererst einmal innovative Erforschung von erfahrungsheilkundlicher Praxis! Für eine Meinung viel zu vielseitig, traut sich CO·MED auch an alle Themenbereiche der Traditionellen Medizin / CAM heran, die sonst nur hinter vorgehaltener Hand angesprochen werden. Welche Fachzeitschrift ist so mutig und

Fruchtbar in dieser Zusammenarbeit war die Praxisorientierung von CO·MED und die Forschungsorientierung des Kollegs – mit dem gemeinsamen Ziel, „die Praxis forschungsorientierter zu machen und die Forschung praxisorientierter“.

Kurzum sollte eine Zeitschrift für Complementärmedizin die Vielfalt und Kreativität der medizinischen Methoden, die in keiner Leitlinie auftauchen, vorurteilsfrei und unparteiisch fördern, ohne selbst Partei zu ergreifen. Diese Aspekte der Offenheit und Fairness sind sehr wichtig in einem Gebiet der Medizin, das naturgemäß verschiedene Ansatzpunkte und Sichtweisen zur gleichen Thematik bietet.

Dies kann eine Zeitschrift nur leisten, wenn sie unabhängig und frei ist und wenn sie keinem Geldgeber, keinem Großinszenten, keiner Partei oder sonstigen Institution verpflichtet ist.

All dies trifft nach meiner Erfahrung auf die CO·MED zu. Dadurch ist sie aus der complementärmedizinischen Medienlandschaft nicht mehr weg zu denken. Doch der Verlag vermag noch mehr.

homöopathische Therapien anbieten. Diesen Zielgruppen gilt es eine Informations- und Kommunikationsplattform zu bieten. Seit vielen Jahren gibt es in vielen Branchen Synergien bei Fachzeitschriften und Messen. Das ist auch der Grund, weshalb wir uns als Veranstalter von Gesundheitsmessen und Kongressen für eine privilegierte Zusammenarbeit mit ausgewählten Verlagen entschieden haben – so auch mit dem CO·MED Verlag. Der CO·MED Verlag publiziert auf höchstem Niveau und hat so einen Anspruch, den wir uns als Veranstalter auch zu Eigen gemacht haben. Ärzte, Heilpraktiker und an Naturheilkunde interessierte Laien informieren sich stärker als je zuvor. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit qualifizierte Informationen aus erster Hand zu erhalten – in der Fachzeitschrift, Online, auf unseren Messen oder auf den Kongressen. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir seit vielen Jahren gerne mit dem CO·MED Verlag zusammen. Die erfolgreiche Ent-

wicklung von CO·MED zeigt bei einem solchen Jubiläum, dass wir von Anfang an auf das richtige Pferd gesetzt haben, zum Wohl der Leser oder der Messe- und Kongressbesucher. Und was den Ausblick angeht, so zeigt sich, dass dem Leser und Besucher heute deutlich mehr Alternativen als je zuvor angeboten werden. Die größere Zahl der Informationsangebote sagt jedoch nichts über die Qualität aus. Es zeigt aber sehr wohl, welchen Stellenwert heute complementärmedizinische Behandlungsformen im Bewusstsein der Bevölkerung ausmachen. Für den CO·MED Verlag und für uns als Veranstalter gilt es deshalb, stets am Puls der Zeit zu bleiben und unseren Kunden die bessere Alternative zu bieten. Ich bin mir sicher, dass es uns so gemeinsam gelingen wird, auch das nächste Jubiläum zu feiern.

wird daher so angegriffen wie CO·MED? CO·MED steht für interdisziplinären fachlichen Austausch und aktuelle politische Berichterstattung!

ANME e.V. wünscht dem CO·MED-Team weiterhin den Mut und die Offenheit, sich weder von finanziellen noch inhaltlichen Zwängen aus der Bahn werfen zu

lassen – Herzlichen Glückwunsch und weiter so!!

Herzliche Glückwünsche dem CO·MED Fachmagazin und seinem Team – und auf weiteres gutes Zusammenwirken.

**Dr. P. Christian Endler**  
Leiter Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz / Schloss Seggau (Österreich)

Durch die Edition CO·MED hat man die Möglichkeit, ein Buch in der gleichen Zeit zu veröffentlichen, die andere Verlage brauchen, um sich eine Antwort auf das Angebot zu überlegen.

Die Entwicklung der CO·MED ist wohl nur möglich, weil sie offensichtlich nicht nach dem Darwin'schen Prinzip des Stärkeren gegen den Schwächeren geführt wird, sondern nach den Regeln der Kooperation als Grundprinzip der Evolution.

Für dieses Engagement darf ich mich hiermit bei allen Beteiligten bedanken. Für die nächsten Jahre wünsche ich ihnen weiterhin viel Kraft und Freude bei ihrer Arbeit für die Complementärmedizin.

**Peter Jennrich**  
D-97070 Würzburg

**Torsten Fuhrberg**  
Geschäftsführer MCO GmbH  
D-40217 Düsseldorf

Mit freundlichem Gruß,  
im Namen des ANME-Vorstandes

**Nora Laubstein**  
Vorsitzende  
D-61137 Schöneck

Die Gattung Mensch begann vor Millionen Jahren, sich hinein zu entwickeln in eine Umwelt, die zunächst mit drei geometrischen Dimensionen plus der Zeit-Dimension brauchbar und praktisch zu erfassen ist. In über 200.000 Generationen vor uns hat jeder sein individuelles Leben gelebt.

Zu jedem erfüllten Leben gehört Gesundheit, die Glücklichen in die Wiege gelegt ist. Dieses Glück zu pflegen und weniger Glücklichen helfen zu können, heißt über die erwähnten Dimensionen hinauszugehen. Das uns dafür geschenkte Mittel ist das Gehirn, das nicht nur Wissen speichert, sondern auch träumen und unendliche Verknüpfungen bilden kann. Damit haben Mathematiker die vier

Dimensionen schon lange erweitert, allerdings nicht gerade leicht verständlich und praktikabel für den Rest der Welt.

Auch Heilkundige haben wohl seit jeher gespürt, dass es etwas jenseits der so praktischen Grunddimensionen geben muss, ihr Ziel war die nützliche Anwendung.

Der 15. Geburtstag einer Zeitschrift wie CO·MED, die sich als Plattform für verständlichen Austausch von nützlichem Heil-Wissen und praktischer Heil-Erfahrung, für Anstöße in neue Richtungen versteht, ist ein triftiger Grund zu feiern, auch wenn es ein vergleichsweise kurzer Zeitabschnitt scheint.

Doch Zeit allein ist nichts; die Frage ist, was hat sich in einer Zeitspanne ereignet und ist bewirkt worden?

In diesen 15 Jahren ist eine Idee Wirklichkeit geworden, wurde eine Mannschaft gefunden, die zu neuen Dimensionen strebt, die auch bei schwierigen Passagen Kurs hält, deren Produkt eine Vielfalt an Autoren, Machern und Lesern vereint; die auch darüber hinaus Beachtung gefunden hat und weitere Diskussionen auslöst.

Fazit: Gut so! Gratulation! Weitermachen!

**Dipl. Ing. Eberhard W. Eckert**  
D-53125 Bonn

Wenn man einen Menschen würdigen möchte, stellt man sich am besten die Frage: wie wäre es gewesen und wie wäre es heute ohne ihn? Bei einem Medium bzw. Magazin wie CO·MED kann man denselben Weg beschreiten. Was wäre gewesen ohne CO·MED?

Es hätte zwar naturheilkundliche Medien und Foren gegeben, aber keines, das vorurteilsfrei und breitgefächert die Gesamtheit der Complementärmedizin (engl. CAM) widergespiegelt hätte. Und das immer wieder und jeden Monat neu, obwohl eigentlich mit 15 Jahren bereits ein Methusalem in diesem schnelllebigen Genre. Und dennoch kann man kei-

ne Abnutzungserscheinungen feststellen.

Als Energiemediziner muss ich noch darüber hinaus gehen: Ohne CO·MED stünde dieser jungen Variante der „CAM“ wohl kein adäquates Medium zur Verfügung. Dies zeigt sich auch darin, dass die DGEIM (Deutsche Gesellschaft für Energie- und Informationsmedizin e.V.) CO·MED als ihr offizielles Publikationsorgan auswählte. Hierbei Manfred Maiworm zu würdigen, hieße Eulen zum Lycabettus zu tragen. Er stellt einen Fels in der Brandung dar, quasi eine personalisierte Institution, mit immerwährendem Mut und Durchstehvermögen.

Und heute? Die Situation ist nicht anders: Keine CAM-Zeitschrift hat eine vergleichbare Breitenwirkung, weltweit stößt man erstaunt auf treue Leser. Eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur nicht zu Ende gehen, sondern nach meiner Prognose mit dem Untergang des derzeitigen Krankheitswesens zu einem zukünftigen Standard werden dürfte, aus dem sich viele Menschen ihre Anregungen holen werden. Weiter so!

**Dr. med. Manfred Doepf**  
D-83209 Prien

CO·MED, das Fachmagazin für Complementär-Medizin, ist uns seit vielen Jahren ein sehr wichtiger und informativer Wegbegleiter. Das Magazin liegt mit seinen aufschlussreichen, aufklärenden und auch kritischen Berichten

und Kommentaren immer dicht am Nabel und Nerv der Zeit.

Wir gratulieren Manfred Maiworm und seinem kreativen und erfolgreichen Team zum 15-jährigen Bestehen und wünschen

für die kommenden Jahre weiter eine glückliche Hand und gutes Gelingen!

**Klaus und Ursula Eichelser**  
TimeWaver-Vertrieb  
D-76877 Offenbach a.d. Queich

Im Sommer 1995 erschienen zwei Leuchtsterne: Hale-Bopp, der Komet am Himmel, verblasste mit den Jahren. CO·MED auf Erden aber leuchtet immer heller und strahlt in die Zukunft. Wir alle freuen uns über diesen 15. Geburtstag und das Wachsen und Werden des Fachverlages für Complementärmedizin. Viele sind an CO·MED beteiligt und wirken zusammen. Ich bin für ihre Leistung dankbar und freue mich mit ihnen über den sichtbaren Erfolg: Magazin, Kongresse, Internetportal oder die Edition in blau, rot und violett informieren, vernetzen und ermutigen in den Irren und Wirren der Gesundheitspolitik.

flektiert oder wie Volkmar Schwabe so weise wie glänzend porträtiert, über Erlebnisräume berichtet und die Verhältnisse analysiert. CO·MED stellt uns vielfältige Navigationshilfen zur Verfügung: fachlich, sachlich und immer bildend. Online, gedruckt und durch Begegnung können wir uns dadurch im Wandel der Gesundheitswelt besser orientieren. Tolerant, offen und pluralistisch, also TOP sind die Erkenntnisse, Erfahrungen, Bilder und Konzepte, die CO·MED kommuniziert und verbreitet.

Mit fünfzehn hat man bekanntlich noch Träume. Die Pubertät geht vorbei und das eigenständige Leben beginnt. Ich träume noch im Alter: Die CO·MED Verlagsgesellschaft mbH und die Deutscher Ärz-

te-Verlag GmbH kooperieren eines Tages unter dem Dach einer Holding, die der Gesundheit des einzelnen Menschen und der gesamten Bevölkerung dient. Eine Heilkunst in sozialer Verantwortung und ein humanes Gesundheitssystem, dem die Menschen vertrauen können und in dem sie sich angenommen und geborgen fühlen, das beschreibt die Herausforderung der Zukunft für die Heilkundigen. Und das braucht Mut, Konfliktbereitschaft und Selbstvertrauen, Pioniergeist, Gemeinschaftlichkeit und politische Kreativität. Das alles wünsche ich nun CO·MED und seinen MacherInnen, so wie bisher, weiterhin und noch mehr.

**Ellis Huber**  
D-10777 Berlin





Sehr geehrter,  
lieber Herr Manfred Maiworm,

als wir vor 15 Jahren in Sulzbach zum ersten Mal zusammen kamen, um mit Ihnen und einer kleinen Delegation der Deutschen Gesellschaft für therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung das Projekt CO·MED und eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen, war das erfolgreiche Jubiläumskind von heute noch eine gerade erst gestartete kühne Idee.

Da sollte eine Zeitschrift entstehen, die versuchen wollte, etwas zu werden, was im Spektrum der medizinisch-heilkundlichen Verfahren mit seiner kaum überblickbaren Vielfalt und Gegensätzlichkeit nicht zu verwirklichen schien:

Eine Brücke sollte sie werden zwischen den bewährten und den neuen Verfahren der Naturheilkunde, der Schulmedizin, der Psychotherapie, der anthroposophischen Medizin usw., aber auch ein Forum für besondere Einzelverfahren und medizinisch-heilkundliche Betrachtungsweisen aus der Geisteswissenschaft und sogar aus anderen Kulturen.

Vor 15 Jahren begann der Aufbau des marktführenden Fachmagazins für Complementary-Medizin – CO·MED ward erfunden ...

Fachlich versiert, ohne mit dauerhaftem Fachjargon zu langweilen; wissenschaftlich, ohne die nicht unbedingt immer erklärbaren Seiten des Lebens und vor allem der Heilkunde außer Acht zu lassen, medizinisch korrekt, ohne der Schulmedizin zu frönen und offen für Alternativen, ohne die rationale Medizin zu verachten – das ist CO·MED und dafür steht der Name genauso wie für ein gutes, vielseitiges Layout, ein freundliches Team und Menschen, die hinter der Sache stehen.

Für den Leser offenbart dieses Magazin Informationen, die über die üblichen, teils keine Meinungsbildung mehr ermöglichenden Nachrichten hinausgehen; einen sachlichen und auch kritischen

Vor zwölf Jahren habe ich begonnen, für CO·MED als Autor Beiträge zu schreiben. Damals erschien COMED sechs Mal im Jahr und hatte, gemessen an heute, einen noch vergleichsweise kleinen Umfang. Im Laufe der Jahre hat sich CO·MED kontinuierlich, deutlich und teilweise sprunghaft in Umfang, Qualität, Breite des Themenspektrums, Layout und gra-

Unmöglich!?

Dass ich heute die Ehre habe, für den Verleger Manfred Maiworm die Laudatio zum höchst erfolgreichen Gelingen dieses „unmöglichen“ Projektes zu übermitteln, zeigt, dass gerade auch in der Heilkunde vermeintlich weit entfernte Positionen zum Wohle unserer Patienten in einen fruchtbaren Diskurs treten können, ja, müssen. Dies wirft natürlich ein besonderes Licht auf den Begründer dieser notwendig gewordenen Plattform und auf sein Team. Was hier geschieht, ist sehr viel mehr als gut angewandte Routine.

Wer ist der Mensch Manfred Maiworm? Hier wirkt offensichtlich nicht einfach nur ein profundes verlegerisches Talent, vertraut auch mit den Fußangeln seiner besonderen Aufgabe, sondern es wird erkennbar, dass eine hohe Idee und ein guter Geist hinter diesem Wirken stehen. So vielseitig, beweglich, offen, interessiert und voller Überraschungen, dabei mit einem hervorragenden „Instinkt“ für das Besondere und das Tiefgehende, zeigt er sich auch als Privatmann.

Blick auf aktuelle Studien, Forschungen und den Stand der Medizin.

Für den Autoren und Journalisten offenbart CO·MED eine Freiheit, die trotz angeblicher Meinungsfreiheit nicht mehr alltäglich ist. Zu häufig zensieren und redigieren Redaktionen Artikel derart, dass zuletzt weder das eigene Denken noch die eigene Schreibe des Autoren vorhanden ist, geschweige denn er seinen Text wiederzuerkennen vermag. Auch in diesem Bereich ist CO·MED anders!

Gerade in Zeiten, in denen die technisierte Welt die bestimmende ist, in denen rationales und wissenschaftlich reglementiertes Denken als Norm und zudem als ein Muss gilt, ist eine Meinungsfreiheit entscheidend. Für den Leser, für den Schreiber – und für die Gesellschaft!

Gesundheit bedeutet, einen gesunden Kern zu haben, seelisch wie geistig.

fischer Gestaltung weiterentwickelt. Stichworte für die Qualität von CO·MED sind: Offenheit, Kompetenz, Breite und Vielfalt von Autoren und Themen, fachlich qualifizierte und verständliche Darstellung, immer neue Ideen, kreativ und interessant. Ferner: Freundliche, angenehme, faire und respektvolle Zusammenarbeit von Redaktion und Autoren. Kurzum:

Nicht verwunderlich ist es nach dem Gesagten, dass er mit den Herausgebern anderer guter Fachorgane aus dem heilkundlichen und medizinischen Bereich „auf gutem Fuße“ steht und das Wort Konkurrenz in seinem ursprünglichen Sinne von „miteinander laufen“ begreift.

So wünschen wir uns, dass dem tatkräftigen Begründer der CO·MED die Lust erhalten bleibt, weiterhin diese besondere Auslese zu publizieren.

„Begeisterung ist ansteckend“, – so könnte sein Lebensmotto lauten. Auch wir ließen uns damals, vor 15 Jahren, auf Antrieb anstecken und sind sehr gerne weiter dabei.

Diese Art von Konkurrenz wünschen wir uns, zum Segen für unsere Patienten auch für die kommenden Jahrzehnte.

Ad multos annos

**Werner J. Meinhold**  
Ehrenpräsident der GTH  
Präsident der I-GTH/INFIDEPTH  
D-66955 Pirmasens

Nur individuelles, differenziertes Denken lässt einen solchen zu. Insofern steht das CO·MED Fachmagazin nicht nur für Gesundheit im Sinne von Information über complementärmedizinische Möglichkeiten; nicht einzig für Gesundheit im Sinne von ganzheitlichem Denken, sondern auch für Gesundheit im Sinne jener Information, die Differenzierung erst möglich macht, die ein selbständiges Denken und einen klaren Blick hinter die Fassaden ermöglicht und schürt! Genau genommen für ein in unseren Zeiten so dringlich notwendiges Grundnahrungsmittel zugunsten von Körper, Geist und Seele.

In diesem Sinne wünsche ich alles Gute zum 15-jährigen Bestehen von CO·MED und erlaube mir zu werten: Weiter so!

**Barbara Schuhrk**  
D-50259 Pulheim

Die Nr. 1 unter den Naturheilzeitschriften! Meinen ganz herzlichen Glückwunsch zum 15-jährigen Bestehen, alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

**Dr. phil. Reinhard Müller**  
D-13088 Berlin

Mit der Implementierung der Tierheilkunde als feste Rubrik im Themenspektrum der CO·MED vor nunmehr fünf Jahren ist seitens der Verlagsleitung ein mutiger, aber auch wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan worden. Ein Schritt, der notwendig war, um die Tierheilkunde aus der Ecke der Allgemeinplätze der großen Publikumszeitschriften herauszuholen und auf ein solides und erfahrungsreiches Fundament zu stellen.

Dem Redaktionsteam der CO·MED ist dabei ein gewisser Schneid nicht abzuspüren, tierheilkundliche Themen auch und gerade dann in die Themenauswahl einzubeziehen, wenn die allgemeine Themenlage nur wenig redaktionellen Spielraum für „Exotitel“ aus dem Bereich der naturheilkundlichen Behandlung von Tieren bot – dies umso mehr, als dass zugegebenermaßen der Leserkreis die-

ser Artikel schon per se nicht den Umfang erreicht wie der für allgemeine Themen aus der Humanheilkunde.

15 Jahre CO·MED, und davon fünf Jahre der kontinuierlichen Wertschätzung der Tierheilkunde – das können meines Wissens nur sehr wenige Magazine, seien es nun Fach- oder Publikumszeitschriften, in dieser Stringenz und Dichte von sich behaupten. Und wenn es eine Erkenntnis aus nunmehr fünf Jahren der Zusammenarbeit mit der Redaktion gibt, dann diese:

Den Mut zu haben, abseits des gedanklichen „Mainstream“ auch Themen aufzugreifen, umzusetzen und zur Diskussion zu stellen, die sich nicht an der Werbe- und Publikumswirksamkeit in Euro und Cent berechnen lassen – dafür sagt die Tierheilkunde „Danke“. Ein „Danke“ auch dafür, in der CO·MED einen Kom-

munikationsweg gefunden zu haben, der sich erfrischend vom Bodensatz der tierheilkundlichen Allgemeinplätze abhebt.

Somit wünsche ich CO·MED – ganz im Sinne einer Beibehaltung der Tierheilkunde als fester Bestandteil eines complementärmedizinischen Journalismus – weiterhin viel Kraft und Energie, über das allerorten übliche Maß hinaus neue Denkfelder für einen fruchtbaren Austausch der in der Tierheilkunde Tätigen zu schaffen und auszubauen, um das weite Feld der Naturheilkunde in ihrem Facettenreichtum zu bewahren und behutsam zu entwickeln.

In diesem Sinne  
Mit herzlichen Grüßen vom Niederrhein

**Karsten Kulms**  
D-47647 Kerken

Herzlichen Glückwunsch zum 15-jährigen Bestehen des CO·MED Verlages sagt der Freie Verband Deutscher Heilpraktiker e.V. und dankt an dieser Stelle für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch für uns ein Grund zu feiern und anzustoßen auf weitere Jahre nach dem Motto: Leistung + Anerkennung = Erfolg. Als führendes Fachmagazin hat der CO·MED Verlag stets zeitnah berichtet, sich auch herangewagt an kritische Themen, jedoch immer jedem Leser die Freiheit gelassen, selbst zu entscheiden. Diese Kunst der Berichterstattung ist einmalig.

Ein ganz besonderer Dank und Glückwunsch richtet sich an den Herausgeber und Geschäftsführer Manfred Maiworm, welcher uns in den Jahren der Zusammenarbeit immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Aber nicht nur mit Rat und Tat, sondern auch mit Seele und Herz. Dieses macht ihn so wertvoll und für alle unverzichtbar. Aber Manfred Maiworm kann auch lachen, begeistern, motivieren. Seine Tochter Ann-Kristin Maiworm, Redaktionsleiterin Nadja Schmidt und viele Mitarbeiter des CO·MED Teams stehen Manfred Maiworm zur Seite. Der

FVDH wird auch weiterhin dabei sein auf dem Weg des Verlages im Sinne der gemeinsamen Sache.

Nochmals herzlichen Glückwunsch und Dank!

**Berthold A. Mülleneisen**  
Vorstand Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V.  
D-48151 Münster

CO·MED hat 15 Jahre nach seiner Gründung seinen Namen voll bestätigt. Was als doppeldeutiges Wortspiel gedacht war – einerseits erhoffter kometenhafter Erfolg, andererseits aber auch griffige Kurzformel für ein Magazin der Complementären Medizin – ist aus dem Bereich der ganzheitlichen Medizin nicht mehr weg zu denken.

Manfred Maiworm, dem Gründer, Herausgeber und Chefredakteur der CO·MED, ist es in seiner einzigartigen, persönlichen Weise mit diesem Magazin gelungen, auf dem Gebiet der Ganzheitsmedizin die Tradition mit der Zukunft zu verbinden. Dies hat sein Heft in diesem mit 22 Titeln heiß umworbenen Marktsegment schon nach kurzer Zeit in die Spitzengruppe der verkauften Auflagenhöhe geführt. Natürlich konnte dies Manfred Maiworm nicht allein vollbringen; zu seinem Team gehören heute 12 Festangestellte und Azubis, zahlreiche freie Autoren, Stammautoren und seit zwei Jahren nun auch seine Tochter Ann-Kristin als Chef vom Dienst und seine rechte Hand.

Aber die Vision dieses vor 15 Jahren neuartigen Konzepts von CO·MED verkörpert nach wie vor besonders Manfred Maiworm, dem es gelang, mit „stierhafter“ Energie seinen Traum einer Fachdisziplinen übergreifenden Plattform für „Medizin und Bewusstsein“ trotz mancher Widerstände der Etablierten und trotz durchaus auch pekuniärer Durststrecken zu wirtschaftlichem Erfolg und hoher Akzeptanz seiner Leserschaft zu führen.

Dazu möchte ich Dir, lieber Manfred, und Deinem Team als einer Deiner Wegbegleiter über nunmehr mehr als 26 Jahre herzlich gratulieren. Ich freue mich, dass Du diesen Deinen Lebensstrom so erfolgreich umsetzen konntest. Dass Du Dein selbst gewähltes Motto für CO·MED – „... alles drängt nach Veränderung, auch Bewährtes muss in Frage gestellt werden; denn wenn man jeden Schritt nach vorne vermeidet, weil das Alte gefährdet erscheint, dann entstehen Stillstand und Leblosigkeit“ – auch persönlich lebst, indem Du bereits jetzt das „Loslassen“ übst und immer mehr Verantwortung auf Dein erfolgreiches Team und Deine nächste Generation in Gestalt Deiner Tochter Ann-Kris-

tin überträgst, zeichnet Dich ebenfalls als einen ganz besonderen Unternehmer in unseren Reihen aus.

Dir und Deinem Team zum „15 Jahre“-Jubiläum herzlichen Glückwunsch, weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Führung Deiner CO·MED in die Zukunft, und vor allem auch herzlichen Dank für diese medizinische Plattform und Deine persönliche Unterstützung.

Ad multos annos, wünscht Dir

**Bernd Kohl**  
D-69168 Wieselsoch

P.S.: Übrigens getreu dem Motto – „Lesen Sie etwas mehr, dann brauchen Sie nicht so viel zu erfinden“ – des großen Wiener Ordinarius für Histologie und Embryologie, dem Begründer des Systems der Grundregulation Prof. Dr. Alfred Pischinger empfehle ich als Jubiläumselektüre die umfassende, persönliche und erfrischend kurzweilige Reminiszenz zum 10-jährigen von CO·MED im Heft Nr. 10/2005, S. 5ff von Wolfgang Zwietsch.





Eine Laudatio ist immer eine komplexe Angelegenheit. Sie soll das Jubiläum würdigen, Weggefährten erwähnen, intelligenten Lösungen in Erinnerung rufen und schöne Momente unvergessen machen. Die einfache Frage ist also: wo anfangen und wo beenden?

Beginnen wir beim „Heute“. Die CO'MED heute ist längst mehr als eine Zeitschrift, agiert online und als Verlag, fördert und fordert Diskussionen und Standpunkte, organisiert Kongresse. Vor allem aber – und damit ist die CO'MED zweifelsfrei eine der führenden am Markt – bringt sie bis zu 13.500 Mal complementärmedizinisches Wissen in die Praxen der Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker-Kollegen.

Am Anfang stand zuerst einmal eine Zeitschrift mit noch unregelmäßiger Ausgabe, in der ich die Ehre und auch die Freude hatte, schon von der dritten Ausgabe an regelmäßig schreiben zu dürfen.

Doch hinter den Problemen liegen immer auch schon die Lösungen, man muss nur tiefer blicken

Zu Beginn des neuen Jahrtausends sehen wir Menschen uns vor viele neue Herausforderungen gestellt. Diese sind sowohl finanzieller und wirtschaftlicher, aber auch spiritueller und gesundheitlicher Art. Doch hinter den Problemen liegen immer auch schon die Lösungen, man muss nur tiefer blicken. In den letzten Jahren sind viele kleine und große Gruppierungen entstanden wie wir, die sich auf medizinischen und anderen

15 Jahre CO'MED –  
10 Jahre Europäischer Verband  
für Kinesiologie e.V.

Jahrestage sind Anlass zum Innehalten. Man sieht zurück in die Vergangenheit, macht sich die Gegenwart bewusst und visioniert die Zukunft.

Vor zehn Jahren, bei der Gründung des Verbandes für Kinesiologie e.V., suchten wir ein Forum für unsere kinesiologischen Belange. Eine eigene Verbandszeitung herauszugeben war uns aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Hinzu kam, dass wir nicht ausschließlich von Kinesiologen wahrgenommen werden wollen, sondern unsere Anliegen auch anderen Kreisen zugänglich machen möchten.

So fiel unsere Wahl auf die CO'MED. Überzeugt hat uns die Themenvielfalt von Psychologie, Ernährung, naturheilkundlichen Methoden, Stressbewälti-

fen. Von nun an begleitete mich die CO'MED wie ein Fixstern, und das erfüllt mich bis heute mit großer Freude – so wie die späteren Kongresse mit Gleichgesinnten, die vielen Treffen und Sommerfeste unvergessen bleiben.

Ideen, Gedanken und Entdeckungen aus der homöopathischen Praxis, die wertvoll erschienen, um zur Diskussion gestellt zu werden, bekamen Raum. Auch wenn sie nicht unbedingt der althergebrachten Denkweise entsprachen und gelegentlich auf den ersten Blick auch abenteuerlich anmuteten.

Auch anderen Disziplinen wurde die Möglichkeit, freie Gedanken in die Welt zu tragen, geboten.

Dabei steht Chefredakteur und Verlagsgründer Manfred Maiworm, Freund und Wegbegleiter über die Jahre, zäher Kämpfer mit dem erstaunlichen Talent, vorurteilsfrei allen naturheilkundlichen

Feldern um neue Lösungsansätze bemühen. Das besondere Verdienst von CO'MED ist es, diesen Gruppen und diesen Anliegen Gehör zu verschaffen. Von dem Wunsch und Willen, möglichst viele Menschen zu erreichen und für die neuen Ideen des neuen Zeitalters zu begeistern, ist ihre Arbeit getragen. Deshalb vermittelt die Lektüre dieser besonderen naturheilkundlichen Fachzeitschrift einen umfassenden Überblick über die im Augenblick zur Verfügung stehenden und erfolgversprechenden naturheilkundlichen Lösungsansätze.

gung, Phytotherapie, Zahnheilkunde, rechtliche Aufklärung, Berufskunde und last but not least das monatliche Editorial, das die persönlichen Sichtweisen und Bewertungen des Herausgebers Manfred Maiworm widerspiegelt.

Es gibt nur wenige Menschen in unserer Gesellschaft, die so wie Herr Maiworm Neues wagen, konsequent ihre Idee umsetzen, innovative Gedanken praktisch umsetzen, mutig kontroversen Ideen Platz und Raum geben und mit Kritik konstruktiv umgehen – wie es in der CO'MED geschieht.

„Medizin und Bewusstsein“, der Titel der jährlichen Kongresse mit hochkarätigen Referenten zeigt, dass die CO'MED mehr bietet als „nur“ Medizin und Naturheilkunde: Sie widmet sich ebenso der höheren Ebene – dem BEWUSST-SEIN –, denn von dort kommt die intrinsische Motivation, die Empathie, die Steuerung, der Zugang zur

Richtungen Raum gegeben zu haben, das Kompliment zu, dass er diesen Verlag zu dem werden ließ, was er heute ist.

Auch wenn über die Zeit hinweg Probleme und Konflikte gelöst werden mussten, die letztlich zur Reife aller beitrugen, aber auch manchmal traurige Opfer forderten. Gemeinsam mit den Mitstreitern der ersten Stunde hat er den „kleinen CO'MED“ zu einem Verlag mit Strahlkraft und Charisma werden lassen, Ideen entwickelt, umgesetzt und immer wieder viele Brücken gebaut zwischen uns Complementärmedizinern, aber auch zu den anderen Naturwissenschaftlern.

Dafür danken wir allen – dem Gründer, dem Team und der CO'MED selbst.

Antonie Pepler  
D-63920 Großheubach

Den Herausgebern und Autoren ist es gelungen, einen hilfreichen Wegweiser sowohl für den ratsuchenden Patienten als auch für den an der Gesundheit der Menschen orientierten naturheilkundlichen Fachleuten zu schaffen.

Als Akademie und Berufsverband für neue Gesundheitsberufe ist für uns die freundschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen immer ein Herzensanliegen.

Corina und Joachim Wohlfeil  
RÜCKGRAD e.V. gemeinnützig  
D-98527 Suhl

Kommunikation und damit der Schlüssel zum Heilen.

In den zehn Jahren zuverlässiger Zusammenarbeit mit dem CO'MED-Team ist auf dem Gebiet der Complementärmedizin vieles gewachsen bzw. hat sich stabilisiert und etabliert. Auf dieser soliden Basis wird sich in Zukunft vieles realisieren, woran wir heute in der Gegenwart arbeiten.

So gratuliert der Europäische Verband für Kinesiologie e. V. Herrn Manfred Maiworm und seinem Team auf das Allerherzlichste für das Erreichte und wünscht weiterhin viel Gesundheit und Erfolg für das Zukünftige.

Für den Vorstand  
Ingeborg L. Weber MSc  
1. Vorsitzende  
Europäischer Verband  
für Kinesiologie e.V.  
D-60388 Frankfurt

Viele Lobreden beschränken sich auf die Erfolge. Dabei können diese erst richtig bewertet und geschätzt werden durch Vergleich mit den Misserfolgen. Bei einer weit verbreiteten Fachzeitschrift wie CO·MED, die sich vor 15 Jahren in einen bereits lange besetzten Markt zwängen musste, ist allein das Überleben schon hoch zu bewerten. Aber dahinter steckt natürlich ein Erfolgsgeheimnis, sonst kann so etwas nicht funktionieren.

Es begann damals mit einem gewagten, gemessen an der Konkurrenz, geradezu schrillen Erscheinungsbild – viel Farbe, große Titelillustrationen, einprägsame Gestaltung. Nach dem Aufschlagen der Zeitschrift überraschte außerdem die Pluralität der Beiträge, wiederum bunt zusammengewürfelt. Oder schlicht und einfach ausgedrückt: für Jeden etwas. Das machte viele potenzielle Leser neugierig und später zu Dauerabonnenten.

Doch der Start selbst war auch eine Besonderheit. Manfred Maiworm war zwar bereits Profi, aber so ein Schritt auf neues Terrain erfordert neben Können und Mut auch verlässliche Begleiter, die für die finanzielle Seite ihren Beitrag leisten

können. Und da passten seine Ideen mit unseren Absichten hervorragend zusammen. Unsere BIT-Ärzte-Gesellschaft brauchte ein Sprachrohr und die CO·MED eine Finanzspritze. Diese Allianz hat sich bis heute hervorragend bewährt, wobei aus Partnerschaft inzwischen langjährige Freundschaft wurde.

Und die Misserfolge? Diese lassen sich nur daran messen, welche Ziele nicht erreicht wurden. Die großartige Idee, Complementärmedizin in ihrer tatsächlichen Ganzheitlichkeit zu verkörpern, fand zehn Jahre lang ihren Niederschlag in den CO·MED-Congressen „Medizin und Bewusstsein“. Aber trotz z. T. einzigartiger Vorträge von Topreferenten gingen die Besucherzahlen stetig zurück. Seit zwei Jahren ist diese Vision Vergangenheit. Dieser Misserfolg wiegt umso schwerer, weil er genau den Trend unserer Zeit widerspiegelt: Statt sich auf die wahren Werte des Daseins zu konzentrieren, bangen die Menschen um ihr Ersparnis, in der Angst, u. U. alles zu verlieren. Aber gerade wenn solche Krisen auftreten, lassen sie sich niemals mit Rettungspaketen lösen, sondern einzig und allein mit einem totalen Umdenken und Bewusstseinswandel. Und

genau das konnte – trotz aller Aufklärung durch CO·MED – nicht im notwendigen Ausmaße vermittelt werden.

Unser aller Bewusstsein steht auf dem Prüfstand. Wenn uns Schriftbeiträge oder Vorträge nicht mehr erreichen, wenn wir taub sind für die Zeichen unserer Zeit – was dann? Wenn die Masse dumpf vor sich hindümpelt, müssen die kreativen Kräfte gebündelt werden, um einen starken Gegenpol zu bilden. Das ist das Bewusstsein, was jetzt reifen muss. Und genau dafür brauchen wir auch in Zukunft CO·MED.

Mit dieser Intention wünsche ich der gesamten, engagierten Mannschaft um Manfred Maiworm weiterhin ein gutes Gelingen, um gerade jetzt den besonderen Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Danke für die hervorragende Zusammenarbeit und herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren CO·MED!

Dr. med. Bodo Köhler  
1. Vorsitzender der BIT-ÄG  
D-79104 Freiburg

Zum 15-jährigen Bestehen von CO·MED wollen wir dem gesamten Verlag und im Besonderen Ihnen, sehr geehrter Herr Manfred Maiworm, herzlich gratulieren. Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Mut und Ihrer Beharrlichkeit, sich den einschlägigen Herausforderungen des Gesundheitswesens zu stellen und nicht müde zu werden in Ihren Bemühungen um eine Bewusstseinsweiterung des gesamten Gesundheitswesens. Ihr zwischenzeitlich marktführendes Fachma-

gazin für Complementär-Medizin stellt eine besonders herausragende Plattform dar für sämtliche medizinischen Fachbereiche und damit gleichermaßen Fachbereiche mit traditionellem, energetischem oder naturwissenschaftlichem Hintergrund, um sich auszutauschen und gemeinsam neue Wege einschlagen zu können. Die stetige Annäherung und Akzeptanz der medizinischen Fachbereiche untereinander bestätigt Ihre Arbeit täglich und sollte Ih-

nen Kraft geben, nicht nachzulassen in Ihrem Engagement als Verleger wie auch als Chefredakteur. Dies wünschen wir Ihnen von Herzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Eberhard Schober  
Geschäftsführer SCHOBER medicare  
GmbH  
D-72379 Hechingen

Mit CO·MED haben wir einen Marktführer in der Wissensverbreitung, der unter den vielen Printobjekten, die diesen Markt für sich beanspruchen, seinesgleichen sucht. Zum einen die Vermittlung von Wissen zu betreiben und zum anderen Partner für die Kommunikationsinteressen der Leser zu sein – das ist manchmal ein Spagat, der von Ausgabe zu Ausgabe nicht nur eine große Aufgabe ist, sondern auch das Redaktionsteam auf das Äußerste herausfordert. Die Fortbildung mit Veranstaltungen vor Ort zu bringen und

so sozusagen greifbar zu machen, eröffnet eine weitere Ebene der Kommunikation, die Jahr für Jahr gemeistert werden will.

Die Innovationskraft eines Teams über 15 Jahre aufrecht zu erhalten und dennoch immer wieder neu Ideen präsentieren zu können, das ist dem Jubilar gelungen, und wir können gespannt sein, mit welchen innovativen Ideen uns die Mannschaft des Verlages in den nächsten Jahren überrascht.

Dies hat CO·MED in den letzten fünfzehn Jahren mit begeisternder Brillanz und zu unserer großen Freude erledigt.

Man kann dem Team hierzu nur herzlich gratulieren und gespannt auf die Neuerungen der nächsten fünfzehn Jahre sein.

Herzliche Grüße  
Norbert Schmid-Keiner  
D-79359 Riegel

Sehr geehrter, lieber Herr Maiworm, zum 15-jährigen Jubiläum von CO·MED gratuliere ich Ihnen und allen Autoren von Herzen, insbesondere Herrn Volkmar Schwabe für seine ausgezeichneten Beiträge.

CO·MED ist in meinen Augen ein mehr als überfälliger Brückenschlag von der erfolgreichen wissenschaftlichen Akutmedizin, die bei chronischen Leiden leider vielfach versagt, hin zu bewährten empirischen wie auch innovativen Denkansätzen einer zeitgemäßen Complementärmedizin.

Ich wünsche Ihnen weiterhin den verdienten Erfolg.

Dr. med. Michael Zimmermann  
Chefarzt Klinik-Zimmermann  
D-79410 Badenweiler



Die CO'MED ist 15 Jahre alt. 15 Jahre sind nahezu eine halbe Menschengeneration lang. 15 Jahre sind aus vielfältigen Gründen auszuloben: Nicht nur die Initiatoren, sondern auch die Miterbringer dieser Leistung sind noch immer dieselben, die dem Laudator bekannt sind. Dazu zählen neben Manfred Maiworm, dem immer liberalen Inaugurator, auch Christiane Müller und Nadja Schmidt.

Sowohl zum Redaktionsteam als auch zu der Gruppe der Autoren, zu denen dieser Laudator gehört, zählen Erkenner und Macher – ohne die Gemeinsamkeit dieser beiden geht nichts. Der Kulturpsychologe Horst E. Richter hat in seinem Vorwort zu „Psychoanalyse und Politik“ geurteilt, es gebe eine kreisförmige Wechselbeziehung zwischen Machen und Erkennen. Wenn man nicht macht, was man als notwendig, wenn auch mit persönlichen Unannehmlichkeiten behaftet, erkannt hat, dann kann man irgendwann auch nicht mehr erkennen, was zu machen ist. Wer Anpassungszwängen taktisch nachgibt, wohl wissend, dass er ihnen mit vertretbarem Risiko widerstehen könnte und auch sollte, wird nach und nach die Unzumutbarkeit von Anpassungsforderungen gar nicht mehr wahrnehmen. Er tritt damit an die Seite von Thomas Manns älterem Bruder, Heinrich Mann, der gegen den Quietismus der deutschen Tradition für die Menschheit im Staub kämpft. Er hat deswegen in einem kurzen Essay Goethe und Voltaire einander gegenübergestellt. Er verglich die kontemplative Haltung des deutschen Olympiers mit der Engagiertheit des französischen Aufklärers: „Goethe hat zur Menschheit die hohe ferne Liebe eines Gottes zu seiner Schöpfung; Voltaire kämpft für sie im Staub.“ Diese Gegenüberstellung passt, wie man sofort erkennt, mindestens ebenso gut auf die Menschentypen, die glauben, dass alle Epochen unmittelbar zu Gott sind. Sie schaut alle Zeiten mit der gleichen Freude an der Vielfalt des Menschlichen an; ihr Gefühl ist das des Lynkeus, des Verkünders von Helena im zweiten Teil des Faust, in dessen glücklichen Augen alles schön wird. Der Gegentypus glaubt an

den vorgeschriebenen Weg der Menschheit vom strengen Ermitteln ins Helle und Offene; Formation, Reformation, wissenschaftlicher Fortschritt, Evidenz und Metaaspekte – das sind die Themen.

Es steht dem Laudator nicht an, zu wichten. Vielmehr strebt er nach eigenem Erkennen, weil er am Rand dieser 15 Jahre selbst verinnerlicht wurde. Dieses Erkennen hat den Wert einer Bestimmung zwischen der Leichtigkeit einer praktischen Heilberufslogik und einer strengen, wissenschaftlich geübten Erfahrung. CO'MED vereinte beides von Anfang an und suchte immerwährend, Blickwinkel zu finden, um Stellungen zu prüfen. Dabei fanden die Suchenden das Gleichgewicht ihrer eigenen Strategie der semiotischen Esoterik im Spiegel der Exoterik, des öffentlich gemachten Wissens. Das ergab das Eigenbild der Redaktion. Dazu bedurfte es aber gewaltiger Aufwendungen, aus denen je nach zu Grunde gelegten Bedeutungsbegriffen Interaktionen hervortraten. Das schwergewichtige Aufkommen des Komplementärmedizinischen half dem Fremdbild der Redaktion und den Autoren, die sich in Buch- und Zeitschriften der CO'MED wiederfanden und deren Freiheiten nutzten.

Freiheitliches Gedanken- und Wunschgut hat vorrangige Forderungen:

- Ärztliche und nicht-ärztliche Heilberufener wollen sich äußern dürfen.
- Wissenschaftliche Forscher wollen über Be- und Geforschtes berichten dürfen.
- Wissenschaftler wollen über die Pädagogik des Wissen schaff Wissen referieren.
- Erfahrungssammler wollen über die Individualität von Gesundungen reflektieren.
- Denker und Heiler wollen über ihre Art, mit allen Wesen und deren Zulänglichkeiten umzugehen, erzählen.
- Menschen wollen Menschen über ihre hilfreichen Rituale hinaus berichten dürfen.
- Leben will (er-)lebt verstanden werden.

- Neue konventionell-wissenschaftliche Möglichkeiten lassen altes Wissen in ganz neuem Licht erscheinen.
- Selbstreflexion und Bewusstseinsarbeit will gefördert werden.
- Die moderne Medizin ergänzende Konzepte, die zum Wohl des Patienten erfolgversprechend – allein oder adjuvant – eingesetzt werden (können), wollen wertfrei vorgestellt werden dürfen.

Diese Notwendigkeiten sind die bereits gezeigten Arbeitskonzepte von CO'MED.

Die Leistung zur logischen Notwendigkeit ergibt sich aus dem verfließenden Kontrast zwischen Kultur und Medizin und ist im weitesten Sinne These zur Regulation:

Die Medizin dieser Erde waren seit dem Anfang der humanen Gruppenbildung Hilfe am Nächsten zum Überleben und zum Wohl der Gemeinschaft. Ihre Ritualräume sind und bleiben als dringend erforderlich, verpflichtend und wirksam zu pflegen.

Medizin muss und wird dank der technokratischen Wandlungen mehr und mehr gesundend wirken. Technokratische Medizin muss ins Selbstverständnis geraten.

Dafür benötigen helfende und pflegende Leistungen eine treffendere Semiotik und Semantik.

Mentale und emotionale helfende Zuwendungen benötigen verinnerlichte Schulung.

Keine alles vereinnahmenden Ideologien, sondern neue Erkenntnisse und Entwicklungen, die wertfrei vorgestellt werden, könnten in dieser oder in optimierter Form neben den Wissenschaftserfolgen die Medizin von morgen sein.

Gut gemacht, CO'MED.  
Ad multos annos...

**Heinz Spranger**  
D-26906 Dersum

Sehr geehrter Herr Maiworm,

„Der Wechsel allein ist das Beständige“  
(Arthur Schopenhauer, 1788-1860)

Sie haben es mit der CO'MED sehr gut verstanden, in unserer sich ständig verändernden Zeit mit neuen, immer wechselnden Herausforderungen gerade durch die Pflege der Methodenplura-

lität und sich fortentwickelnder Therapiestrategien ein (be)ständiges Erscheinungsbild zu geben.

In den vergangenen 15 Jahren sind Ihre publizierten „Veränderungen“ zur dauerhaften Informationsquelle mit einem vertrauten Erscheinungsbild und eigenständigem Markenauftritt für uns geworden.

Dem „CO'MED-Team“ gratulieren wir herzlich zum 15-jährigen Bestehen, danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen uns noch viele Publikationen im Sinne des „beständigen Wechsels“.

Mit freundlichen Grüßen  
**ppa. Dr. Cornelius Otto**  
STAUFEN-PHARMA GmbH & Co. KG  
D-73033 Göppingen





Als die CO'MED vor nunmehr fünfzehn Jahren das Licht dieser Zeitschriften-Welt erblickte, war das ein mutiger Schritt gewesen. Die Naturheilkunde insgesamt war in der Bevölkerung noch nicht so breit verankert, wie das heute der Fall ist, und die etablierte Konkurrenz hatte durchaus die Mittel, sich gegen Neulinge mit Aussicht auf Erfolg zur Wehr zu setzen.

Doch die CO'MED konnte sich von Anfang an etablieren, allen Schwierigkeiten zum Trotz. Die CO'MED ist dabei einen eigenen Weg gegangen. Es wurden nicht einfach Konzepte der anderen Zeitschriften kopiert, die sich hauptsächlich auf die traditionellen Themen wie zum Beispiel Homöopathie, Phytotherapie, Akupunktur, Irisdiagnose oder EAV (Elektroakupunktur nach Dr. Voll) konzentrierten. Die CO'MED war schon sehr bald nach ihrem ersten Erscheinen das

Fünfzehn Jahre sind eine lange Zeit – besonders in unserer schnelllebigen Zeit.

Wenn also eine Zeitschrift auf einem dicht gedrängten Wettbewerbermarkt sich so gut etabliert hat, ist das ein Zeichen von Qualität und lebhaftem Engagement ihres Teams.

Mit Manfred Maiworm verbindet mich eine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft. Zuerst waren es einige Bücher von mir, die im damaligen Energetik-Verlag erschienen, den Manfred Maiworm leitete.

Immer wieder sagte er mir, sein Traum wäre eine eigene Zeitschrift zum Thema Complementär-Medizin.

Und eines Tages verriet er mir, er sei jetzt so weit, seinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. „CO'MED“ sollte die neue Zeitschrift heißen.

In einem weiteren Gespräch diskutierten wir einige Schwerpunkte, und ich bot ihm meine Kooperation an.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem fünfzehnjährigen Bestehen.

Für mich ist CO'MED eine hervorragende Quelle dafür, wie sich der Bereich der Complementär-Medizin weiter entwickelt.

Ich gratuliere CO'MED zum 15-jährigen Bestehen, in der schwierigen Medienlandschaft ein wahrlich respektables Alter, was durchaus mit der guten Kon-

wichtigste Forum für Neuentwicklungen von Geräten zum Einsatz in der naturheilkundlich orientierten Praxis. In der Folge wurde sie auch zu dem wichtigsten Forum für neue, aufstrebende Therapie- und Diagnoseverfahren aus den Bereichen Energie-, Informations- und Quantenmedizin.

„Erfolg ist eine Folgeerscheinung“, sagte schon Gustave Flaubert. In Bezug auf die CO'MED bedeutet das, dass die Kreativität, der Einsatz und die Beständigkeit des Chefredakteurs Manfred Maiworm und seines Teams eine Qualität und eine Kontinuität erreicht haben, die durch immer weiter steigende Auflagen vom Markt auch honoriert wird.

Ich kenne keine andere Zeitschrift, die dem Leser einen so umfassenden Überblick über die verschiedenen Strömungen in der Naturheilkunde gibt wie die

So erblickte im Juli / August 1995 die erste Ausgabe das Licht der Welt. Im Mittelpunkt des damaligen Heftes stand das Thema Gehirn, eben jenes Organ, in das wir Veränderungswünsche und Neuorientierungsgedanken hinein implementieren wollten.

Mein erster Artikel in der CO'MED trug daher auch den provokativen Artikel: „Ich denke ... oder ... es denkt mich – Auf der Suche nach dem Bewusstsein“. Zugleich unterstrich ich die Intentionen mit der Observatus-Kolumne „Geh – Hirn – Graue Zellen im Exil“.

Aus der zweimonatlich erscheinenden Ausgabe wurde ein monatliches Medium. Es kamen Bücher des CO'MED Verlages hinzu. Später setzten die CO'MED Congresse mit ihren vielfältigen Referenten neue Akzente.

Im Gegensatz zu einigen anderen ähnlichen Zeitschriften auf dem Markt, die mit einem Auge immer wieder auf die Schulmedizin mit ihren Statistiken und ihren dubiosen Doppelblindversuchen schie-

Die CO'MED Congresse waren für mich immer ein Höhepunkt, um an einem Platz so kompetente Menschen zu treffen. Ich bin sicher, dass Sie den Congress zu gegebener Zeit wieder aufleben lassen. Wir selber befassen uns mit erholsamem Schlaf und setzen neue Erkenntnisse in unseren Produkten um.

zeption zusammenhängt. Ich wünsche eine gedeihliche Zukunft und gute Auf-

CO'MED. Und keine, die so weit über den Tellerrand hinausschaut in Bereiche wie zum Beispiel Quantenphysik, Baubiologie, Tierheilkunde oder sogar Landwirtschaft.

Wir haben unsere Firma im selben Jahr gegründet, in dem die CO'MED das erste Mal erschienen ist – im Jahre 1995. Wir haben das Auf und Ab der Anfangsjahre der CO'MED aus der Nähe miterlebt. Niemand sollte meinen, dass es Erfolg, wie ihn die CO'MED heute hat, geschenkt gibt oder dass man nur das Glück hatte, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Umso fröhlicher und umso herzlicher können wir heute sagen:

Happy Birthday, CO'MED!

**Peter von Buengner**  
Quantec GmbH  
D-82054 Altkirchen

len, entwickelte die CO'MED, um sie einmal zu personifizieren, einen eigenen Stil, der Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker gleichermaßen ansprach.

Es ist bewundernswert, wie es Manfred Maiworm mit seinem relativ kleinen Team immer wieder schafft, jede Ausgabe mit interessanten Artikeln und Kolumnen zu füllen und zudem pünktlich auf dem Markt zu sein. Daher ebenfalls ein Dank an alle Autoren.

Man kann dem CO'MED-Team nur wünschen, dass ihm auch weiterhin der Mut, die Kraft, die Zielstrebigkeit und der Idealismus der vergangenen 15 Jahre bleibt.

Ein „Ad multos annos“ und noch einmal „viva! Crescat! Floreat!“, wie ich es schon einmal in der ersten Ausgabe in der Observatus-Kolumne geschrieben habe.

**Dr. med. dent. Dietrich Volkmer**  
D-65812 Bad Soden

Ich wünsche Ihrem Verlag für die Zukunft mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ganzem Herzen alles, alles Gute.

**Helmuth Schmidt**  
Betten Schmidt – das Wohlfühlhaus  
mit Salzgrotte in Giessen

**Frank Marrenbach**  
Geschäftsführender Direktor  
Brenner's Park-Hotel & Spa  
D-76530 Baden-Baden



Sehr geehrter Herr Maiworm,  
sehr geehrtes CO·MED-Team,

15 Jahre Fachmagazin CO·MED sind ein Anlass, Ihnen sehr herzlich zu gratulieren. Es ist Ihnen gelungen, eine Informationsplattform zu entwickeln, die Complementary Medizin sachlich und kompetent darstellt, aufklärt und therapeutische Denkanstöße gibt. Das Ma-

gazin ist modern gestaltet und beinhaltet zudem Informationen aus Lehre und Industrie, die jede Ausgabe zusätzlich bereichern. CO·MED ist ein Gewinn für unsere Medizinsparte. Dies liegt einerseits an dem von Ihnen ständig fortentwickelndem Konzept und andererseits an Ihrem höchst engagierten und menschlich gewinnenden Mitarbeiterstab sowie den zahlreichen kompetenten Autoren.

Unser Haus hat das CO·MED-Magazin vom ersten Tage an begleitet. Es wird uns ein Vergnügen sein, mit dem CO·MED-Team weiter zusammenzuarbeiten.

Herzlichst Ihr

**Andreas Mühle**

Werbeleiter der Europäischen Penzel-Akademie in Heyen

Das CO·MED-Fachmagazin kann in diesem Jahr auf eine 15-jährige Geschichte zurückblicken, die nur als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden kann. Von Beginn an war man bestrebt, der Complementary Medizin zu der ihr zustehenden Würdigung zu verhelfen, sie tatsächlich als Komplement zur Schulmedizin darzustellen. CO·MED war von Beginn an eine qualifizierte Fachzeitschrift und beliebtes Forum für namhafte Autoren. Neben ständigen Rubriken aus dem Bereich der Complementary Medizin findet man stets Sonderrubriken im steten Wechsel von Monat zu Monat, so dass sich Fachleute aus allen medizinischen Richtungen stets in jedem Heft wiederfinden können. Man kann sagen, das Unterfangen der CO·MED ist in vollem Umfang gelungen, das Konzept aufgegangen. Mit CO·MED wurde der Complementary Medizin ein klarer Vorschub geleistet. Besondere Würdigung verdient

insbesondere das stets ausgewogene Verhältnis zwischen den alten traditionellen Medizinsystemen, die in Diagnostik und Therapie viel auf die Sinnesorgane vertrauen, und der neuen computergestützten Energie- und Informationsmedizin. Somit ist der Leser stets über die neuesten Entwicklungen auch auf diesem wichtigen und aufstrebenden Gebiet der Complementary Medizin unterrichtet.

Besonderes und wichtiges Kennzeichen der CO·MED und ihrer Herausgeber ist auch die Erkenntnis und das Betonen des Zusammenhangs zwischen Medizin und Bewusstsein, zwischen Heilerfolg und mentaler Komponente. Der „Bewusstseinsschulung“ diente auch der über zehn Jahre jährlich ausgetragene CO·MED-Congress, der unter dem Motto „Medizin & Bewusstsein“ stets viele bedeutende Referenten und zahlreiche

Besucher anlockte. Solches Engagement findet man nirgendwo in der Branche. Dank hervorragender Organisation war auch dieser Kongress immer ein großer Erfolg und sein internationales Renommee, das er genoss, war hochverdiert.

Es bleibt zu hoffen, dass die Redaktion und das gesamte Team bei CO·MED noch lange Zeit die Kraft hat, mit der Intensität weiterzuarbeiten wie bisher und dass die Verantwortlichen auch weiterhin die glückliche Hand bei der Auswahl ihrer Fachautoren und -artikel behalten. Von mir aus herzlichen Glückwunsch und weiterhin gutes Gelingen!

**Andrea Mercedes Riegel**  
D-68723 Oftersheim

### Über ein besonderes Podium

CO·MED, das Fachmagazin für Complementary Medizin, hebt sich wohltuend von vielen anderen Publikationen ab. Die enthaltenen Artikel schildern Sachinhalte wohltuend ausführlich. Die Autoren haben hierbei breiten Raum, persönliche Erfahrungen, Überzeugungen und Standpunkte zu vertreten. Die Bereitschaft, vom akademischen oder bisherigen Konsens zu divergieren, ist konstruktiv – und geht so weit, dass mitunter sich gegenseitig widersprechende Beiträge in derselben Ausgabe erscheinen. Das ist sehr erfreulich, denn so entsteht ein Dialog!

Das Bewusstsein für eine eigene vorhandene oder nicht vorhandene Position zu Themen entsteht oft dadurch, dass andere ihre eigenen ausführen und die Frage stehen bleibt: „Was denke ich darüber?“. Wenn scheinbar Banales oder scheinbar Bekanntes wieder zurück in die Überlegungen gerückt werden. Denn der große Vorteil der Erfahrungsheilkunde ist schließlich, dass sie über konkrete Erfahrung verfügt und davon authentisch erzählen kann. Dafür muss es

Podien geben. Podien, welche ihre Motivation aus der Wertschätzung und dem Respekt für die Erfahrungsschätze der einzelnen Therapeuten schöpfen. Podien, denen das Ziel innewohnt, diese vielgestaltigen Erfahrungen und Ideen zusammenzuführen. Podien, die eine überregionale und fachübergreifend stattfindende Kommunikation ermöglichen.

Aus den Geisteswissenschaften kennen wir den Begriff des Partikularismus, in dem der kleineren Sache der Vorrang vor dem größeren Überbau gegeben wird. Die Bewusstheit dieses Denkmechanismus' fehlt oft in der modernen Naturwissenschaft, obwohl sie in weiten Teilen in diesem modus operandi unterwegs ist: Immer kleinere Fachgebiete, immer kleinere Einheiten, eine immer genauere Trennung der „Zuständigkeiten“ und „Verantwortlichkeiten“. Dabei geht jedoch eines verloren: Die Integration. Die Erinnerung an den Grund für das genauere Hinschauen mahnt an, die Wissenschaft nicht als l'art pour l'art vor sich hin tuckern zu lassen, sondern dem zu dienen, um das es geht: Der wahren Natur des Menschen. Der Natur. Dem Leben. Wenn ich mein Selbst nicht von den

anderen trenne, löst sich die Frage nach dem „Recht haben“ auf. So lebt Schöpfung, diejenige unermessliche Kraft, die heilt.

Ich freue mich einfach sehr persönlich, dass CO·MED einen engagierten Part in der Integration spielt. Über nunmehr 15 Jahre finden sich bekannte und bis dato unbekannte Stimmen hier wieder. Viele Ideen und Anregungen sind inhaltlich so begleitet und gefördert worden, dass sie den Sprung ins Bewusstsein vieler Menschen und die therapeutische Praxis gefunden haben, sogar international.

So ist diese Widmung weniger Retrospektive, sondern vielmehr eine Perspektive: Meine Freude gilt nicht nur dem bereits geleisteten, sondern vor allem dem, was noch kommen wird. Danke dafür!

Carpe diem et expectationem  
(nutze den Tag und die Neugier),

**Marcus Stanton**  
Ärztlicher Berater CO·MED  
D-69509 Mörlenbach

Es war nicht ganz einfach, lieber Manfred Maiworm, bis die Deutsche Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin DGEIM und die CO·MED zueinander fanden, aber das lag nur an uns!

Gegründet 1999, somit ein Newcomer sowohl im Bereich der complementärmedizinischen Disziplinen wie auch im Kreise der meist schon deutlich länger präsenten complementärmedizinischen Fachgesellschaften, war die DGEIM zunächst damit beschäftigt, sicheren Boden unter den Füßen zu bekommen und ihre „Visitenkarte abzugeben“, sich angemessen zu positionieren. Zwar stand immer mal wieder die Kooperation mit einem Publikationsorgan in der Diskussion, geriet aber stets wegen anderer Fragen in den Hintergrund. Als im Vorstand und der Mitgliederversammlung endlich das Thema reif war, stellten wir eine Wunschliste auf; das heißt eine Aufzählung der Eigenschaften, die unser Wunschpartner, unser Wunschmagazin aufweisen sollte: Wissenschaftlichkeit, große Auflage, interessante Texte, Themennähe, Bezahl-

barkeit, Offenheit, Seriosität, breitgestreute Leserschaft, kooperativ eingestellte Redaktion etc. etc. (Die hier aufgeführte Reihenfolge stellt keineswegs eine Prioritätenliste dar!) Sehr schnell merkten wir dann, dass sich einige dieser erwünschten Eigenschaften leider gegenseitig ausschließen und dass wir bei einigen Themen zurückstecken müssen ... Kurz gesagt: wir suchten dann nach einem Magazin, das möglichst viele der uns besonders wichtigen Eigenschaften aufweist – und landeten natürlich bei CO·MED! Herzlichen Dank lieber Manfred, dass Ihr uns so freundlich empfangen habt!

Mittlerweile sind fast drei Jahre vergangen, und ich habe nicht eine einzige Stimme bei uns gehört, die den gemeinsamen Entschluss dieser Kooperation in Frage gestellt hätte. Im Gegenteil: immer wieder haben wir miteinander etwas zu regeln und zu besprechen und stets treffen wir bei CO·MED auf Gesprächspartner, denen ich Verständnis, Freundlichkeit, Bereitwilligkeit und Professionalität in hohem Maße be-

stätigen kann, allen voran Deine Tochter Ann-Kristin, die ich bisher nur telefonisch kenne und auf deren persönliche Bekanntschaft ich mich freue. Von unserer Seite somit auch Dank für diese beispielhafte Zusammenarbeit!

Und die Zukunft? Die Großwetterlage unserer unglaublich spannenden Zeit zeigt einen unübersichtlichen Mix aus Sonne, schweren Wolken, Gewittern und der Gefahr von Katastrophen und niemand weiß, was wirklich kommt – vielleicht sogar alles? Bei soviel existentieller Unsicherheit können wir unseren Freunden von der CO·MED mit all ihren Mitarbeitern nur gute Wünsche senden: dass Ihr alle weiter so erfolgreich arbeitet auf dem Platz, auf dem Ihr steht, auf dem man Euch braucht und vor allem Dir, lieber Manfred, ganz besonders Gesundheit!

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

**Hendrik Treugot**  
Präsident der DGEIM  
D-73525 Schwäbisch-Gmünd

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrtes CO·MED-Team,

ein Verlagsjubiläum ist Anlass zur Freude, aber auch Anlass für einen Rückblick. Der BDHN als alteingesessener Heilpraktiker-Berufsverband blickt als Neuabonnent mit dieser Ausgabe der CO·MED auf eine junge dreimonatige Leseerfahrung zurück. Umso erfreulicher zeichnet sich ab, dass die Mitglieder des BDHN e.V. mit der CO·MED als offizielles Mitteilungsorgan sehr zufrieden sind. Die Auswertung unserer BDHN-

Umfrage ergab, dass die CO·MED durchweg die Note 1-2 bekam. Auch das mündliche Feedback der BDHN-Mitglieder ist voll des Lobes.

„Wissen ist Macht“ und Nichtwissen schützt vor Strafe nicht.

Die formale und inhaltliche Ausgestaltung der CO·MED ist sehr gelungen und trägt dadurch wesentlich dazu bei, dass der BDHN e.V. gut repräsentiert wird und der Heilpraktiker-Berufsstand immer aktuell informiert ist.

Für Ihren konstanten fachlich engagierten Einsatz möchten wir uns bei Ihnen als Verantwortliche des CO·MED-Verlags bedanken und gratulieren Ihnen ganz besonders zu Ihrem langjährigen Erfolg und Bestehen.

Auch für die Zukunft wünschen wir Ihnen ein gutes Gelingen und die besten Wünsche für Glück, Gesundheit, Energie und für weiterhin gute Ideen, die Sie begleiten mögen!

**Der Vorstand des BDHN e.V.**

Lieber Herr Maiworm,

ich erinnere mich noch sehr genau an unsere erste Begegnung auf dem FH-Naturheilkundekongress in Düsseldorf 2004. Mit Ihrer offenen, fachkundigen Art offerierten Sie mir damals Ihr CO·MED Fachmagazin. Seit dieser Zeit bin ich interessierte CO·MED-Leserin. Jeden Monat ein druckfrisches Magazin zu studieren, hat mich bis heute nie gelangweilt. Immer wieder aufs Neue setzen Sie sich in Zusammenarbeit mit zahlreichen engagierten Autoren mit den vielen komplexen Themen der Complementär-Medizin auseinander. Die daraus entstehenden wertvollen Artikel sind uns Anwendern in der täglichen Praxis eine anspornende und nicht zu unterschätzende Unterstützung.

Im selben Jahr wurde mir auch die Verbindung von Medizin und Bewusstsein

durch Ihren CO·MED Congress zum ersten Mal aufgezeigt. Ich war sehr neugierig und gespannt, was mich in Bad Homburg erwartete. Es war etwas ganz Spezielles, was mich selbst und sicher auch andere auf eine ganz besondere Art inspiriert hat und mir bis zuletzt eine wertvolle Wegbegleitung war. Zehn Jahre lang gestalteten Sie und Ihr Team in sehr brillanter Weise, großzügig, aufmerksam und achtsam, diese allseits viel beachtete Veranstaltung. Immer verstanden Sie es, den Congress auf eine Art und Weise zu repräsentieren, von der wir alle – Teilnehmer, Referenten und Aussteller – ganz direkt profitieren konnten. Ihr Gefühl für die gesamte Organisation sowie die Auswahl der Referenten fußt auf einer liebevollen und freundschaftlichen Lebenskultur, die sich in der für alle spürbaren verbindlichen Atmosphäre auf allen Kongressen niederschlug, für die Sie viele Menschen sehr wertschätzen. Mit

großartiger, künstlerischer Gestaltung, Humor und Charme – oft auch mit persönlicher Gesangeskraft – führten Sie durch die wunderbaren Gala-Abende, die nicht selten in fröhlicher Gelassenheit in den frühen Morgenstunden endeten.

So danke ich auch Ihrem Team für Kompetenz und menschliches Geschick, immer Außergewöhnliches auf die Beine gestellt zu haben.

Abschließend möchte ich Ihnen selbst nochmals von ganzem Herzen für Ihren jahrelangen persönlichen, liebevollen Einsatz für die Complementär-Medizin danken, in der frohen Hoffnung auf eine Wiederbelebung des CO·MED Congress in Bad Homburg.

Herzlichst Ihre

**Angelica Vaupel**  
D-50968 Köln





Als ich 1993 nach zehn Jahren erfolgreichen Arbeitens im ganzheitlich orientierten Etoro-Zentrum auf Lanzarote nach Deutschland zurückkehrte, hatte ich unter anderem das Konzept einer bundesweit erscheinenden, sich den Gesundheit und Bewusstsein fördernden Lebensbereichen verpflichtenden Magazins in der Schublade. Doch das gemeinsame zielstrebige Vorgehen endete aus verschiedenen Gründen, noch ehe es richtig begonnen hatte.

Also konzentrierten wir uns auf die Herausgabe eines Fachmagazins für Komplementär-Medizin, denn mein Bruder Manfred hatte als Leiter eines Buchverlages für Ganzheitsmedizin die entsprechende Erfahrung, den Überblick über die Branche und vor allem die notwendigen Kontakte. Wir sammelten das notwendige Startkapital – und dann ging es 1995 los.

Manfred war der Boss, der ausdauernd und umsichtig, gepaart mit unendlich großem Fleiß, seine Vorstellungen für ein dauerhaft erfolgreiches Magazin umsetzte. Ich als Minderheitsgesellschafter

Werter Herr Maiworm,

zunächst einmal ganz herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 15-jährigen CO'MED-Jubiläum. Als Autor möchte ich mich bei Ihnen für die langjährige, fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit be-

Aufmerksam auf CO'MED wurde ich zum ersten Mal, als 1999 in der Lokalzeitung ein Artikel über Manfred Maiworm und dessen Aktivitäten als Privatmann und als Verleger erschien.

Als Repräsentant der Frankfurter Societäts Druckerei war es meine Aufgabe, in der Neuakquise potenzielle Kunden anzusprechen. Herr Maiworm bedauerte, dass er aufgrund der Wirtschaftlichkeit „das Geld nicht dort ausgeben konnte, wo er es verdiente.“ Dieses Statement veranlasste mich, immer wieder, den Kontakt zu halten. Doch die preisliche Differenz zu der slowenischen Druckerei war damals noch zu hoch. Und so sollte es noch bis zum Sommer 2003 dauern, bis wir in konkrete Verhandlungen zum Druck von CO'MED eintreten konnten.

Aufgrund der Veränderungen in unserem Unternehmen, die zu einer starken Verbesserung der Produktivität geführt hatte, war es möglich, uns vom Druck-

war hin und wieder gefragt, meine verlagskaufmännischen Kenntnisse einzubringen. Den heute nach fünfzehn Jahren zu verzeichnenden Erfolg der CO'MED schreibe ich aber allein meinem Bruder zu, der sich sowohl in Zeiten der finanziellen Enge und anderer geschäftlicher Probleme als auch in privaten Krisen als unbeirrbarer Idealist und verantwortungsbewusster Unternehmer erwies. Doch seine höchste Qualität liegt im mitmenschlichen Bereich. Im Verlag war er stets die väterliche Figur, die sich um das Innerseelische jedes Einzelnen sorgte, mit Zuspruch half und zuwendete. Auf diese Weise ergab sich eine Kontinuität im Aufbau des Verlages, die sich segensreich auswirkte und weiter Früchte tragen wird.

Es gehört zu diesem Entwicklungsprozess, dass ich mittlerweile meine Verlagsanteile an Manfreds Tochter, meine Nichte Ann-Kristin, weiterreichen konnte. Nun ist sie als gelernte Verlagskauffrau mit Studium der Publizistik und BWL Teil der Geschäftsführung, die linke und rechte Hand meines Bruders und die allseits geschätzte, fachkundige und einfühlsame

danken und diese auch weiterhin gerne in diesem Sinne fortsetzen.

Ihre Zeitschrift CO'MED, von Spiritualität geprägt, ist für Heilpraktiker und naturheilkundlich orientierte Ärzte gleichermaßen einfach eine fachliche und

preis den ausländischen Mitbewerbern anzugleichen. Der Standortvorteil – der CO'MED-Verlag und die WVD (wie der Akzidenz-Bereich der Frankfurter Societäts Druckerei heute firmiert) liegen nur etwa 15 km voneinander entfernt – hat dann wohl dazu beigetragen, dass Herr Maiworm und damit der CO'MED-Verlag seit August 2003 ihr Geld „in dem Land ausgeben, in dem sie es verdienen“.

Heute, nach genau sieben Jahren, kann ich auf eine gemeinsame Zeit zurückblicken, in der sich ein Vertrauensverhältnis entwickelt hat, das von echter Partnerschaft, Sympathie und Wertschätzung geprägt ist.

Dass sich hieraus fast zwangsläufig eine Freundschaft zwischen Manfred Maiworm und mir entwickelt hat, ist wohl für uns beide der schönste „Nebeneffekt“, der sich ergeben konnte.

Bei meinen regelmäßigen Besuchen des CO'MED-Verlages fällt mir immer wieder

me Leitfigur des Verlags. Ihr und dem auf sie eingeschworenen Team gehört die Zukunft. -

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit vielen Jahren im Verlag. Ihnen gebührt ein großer Dank. Sie waren es, die es mit ihrem überdurchschnittlichen Einsatz zurückzahlten, was ihnen an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz zunächst einmal als Vorschuss im Sinne des eingegangenen unternehmerischen Risikos gewährt wurde. Einige Namen verdienen es, hervorgehoben zu werden: Nicole, Natascha, Nadja, Jürgen, Chris, Volkmarm ... ich wünsche Euch allen noch viele freudvolle Jahre bei COMED und danke für das, was ich in Zeiten der Zugehörigkeit an wunderbaren Erfahrungen sammeln durfte.

Mein Vermächtnis: Über allem ist die Liebe! – Ist die vorhanden, lassen sich private und geschäftliche Interessen zu einer Einheit schmieden. Deshalb: Alles Liebe!

*Wolfgang Maiworm*  
D-78052 Villingen-Schwenningen

geistige Oase. Auch für die Zukunft sehr viel Erfolg wünschend, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

**Peter Schwarz**  
D-79576 Weil am Rhein

die Freundlichkeit und die Zugewandtheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mir gegenüber, aber auch untereinander, auf. Von daher ist nachvollziehbar, dass ich nach wie vor gerne die Verlagsräume betrete.

Wegen der Intensität der Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle Jürgen Bücken, den Chef des CO'MED-Layouts, hervorheben, der an der Schnittstelle zwischen Verlag und Druckerei Hervorragendes leistet.

Lieber Manfred, ich wünsche Dir, Deiner Tochter und Eurem Team weiterhin viel Erfolg und uns, dass wir noch viele Jahre das Vergnügen haben, miteinander zu arbeiten.

Im Namen der Geschäftsleitung der WVD

*Norbert Linz*  
D-64546 Mörfelden-Walldorf